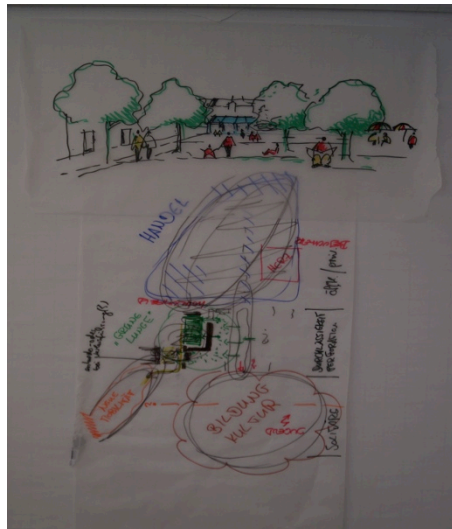


Stadt Ludwigsburg

## Expertenworkshop

„Die Zukunft des Schiller- und Arsenalplatzes:  
Funktions- und Gestaltungsideen“  
im Staatsarchiv am 25. und 26. Juli 2016

### Dokumentation



**Moderation und Dokumentation:**  
**Stand:**

Dr. Christine Grüger, suedlicht, Freiburg  
16.08.2016

## 1. Ablauf des Expertenworkshops

Bereits seit 2013 läuft in Ludwigsburg der Prozess der Innenstadtentwicklung, kurz „ZIEL“ genannt, in dem z.B. die Achse vom Bahnhofsareal über den Schillerplatz und Arsenalplatz hin zum Marktplatz im Fokus der Entwicklung stehen.

Für diesen Bereich sind in der Vergangenheit verschiedene Varianten zur zukünftigen Verkehrswegeföhrung und Parkierung untersucht worden. Um sich jedoch von den detaillierten Verkehrsfragen zu lösen und den Blick auf das große Ganze werfen zu können, hat die Stadt Ludwigsburg ausgewiesene Expertinnen und Experten eingeladen, um gemeinsam Visionen, Gestaltungsideen und Anregungen für die Weiterentwicklung des Areals zu erhalten.

Zum Einstieg wurde am Vortag nach einer fachlichen Einführung in die Aufgabenstellung ein zweistündiger Stadtspaziergang mit den Teilnehmenden durchgeführt. Hierbei erhielten sie die Gelegenheit die gesamte Innenstadt zu betrachten und zu analysieren. Die Vertreter der Stadt erläuterten die jeweiligen Rollen und Funktionen der unterschiedlichen Straßen, Wege und Plätze. Somit wurden den externen Experten die vorhandenen Attraktivitätszonen vorgestellt, um daraus im Workshop die zukünftigen Rolle und Funktion des Schiller- und Arsenalplatzes zu entwickeln.

Der Expertenworkshop am nächsten Tag gliederte sich in zwei Arbeitsphasen:

1. Arbeit in den thematischen Kleingruppen „Gestaltung/ Freiraum“, „Bespielung/ Marketing“ und „Einzelhandel“ anhand von themenspezifischen Leitfragen. Die Gruppen setzten sich zusammen aus den jeweils dafür zuständigen Experten plus Verwaltungsmitarbeitenden.
2. Arbeit in gemischten Entwurfsteams, um Leitideen und Visionen für den Schiller- und Arsenalplatz zu erhalten.

Die Entwurfsvarianten wurden nach einer „Halbzeit“ im Plenum präsentiert und kollegial beraten. Am Ende der Entwurfsphase hielten die Entwurfsteams die Leitlinien ihres Entwurfs schriftlich fest.

Der Expertenworkshop wurde mit einem Rundgang der Dezernenten zu den Entwurfsideen beendet.

## 2. Teilnehmende

Folgende Expertinnen und Experten haben am Workshop teilgenommen:

1. **Einzelhandel:** Dr. Acocella, Stadt- und Regionalentwicklung, Lörrach; Markus Wotruba, BBE Handelsberatung, Hamburg
2. **Gestaltung/ Freiraum:** Prof. Pesch, Stuttgart; Benjamin Wille, Machleidt, Berlin, Bernadette Siemensmeyer, 365 Grad, Überlingen
3. **Bespielung/ Marketing:** Prof. Alexander Doderer, Villingen-Schwenningen; Axel Müller, Innenstadtbeauftragter der Stadt Ludwigsburg

Von Seiten der Stadtverwaltung waren vertreten:

1. DIII Baubürgermeister Ilk
2. Projektgruppe ZIEL - Herr Lehmpfuhl (Projektleitung), Frau Boos, Frau Hörter, Herr Kuhnert, Herr Dall'Osteria, Herr Maisch
3. R 05 Nachhaltige Stadtentwicklung - Herr Geiger (Fachbereichsleitung), Herr Steinert (Wirtschaftsförderung)
4. FB 65 Hochbau und Gebäudewirtschaft- Herr Weißer (Fachbereichsleitung)
5. FB 67 Tiefbau und Grünflächen - Frau Schmidtgen (Fachbereichsleitung)
6. FB 61 Stadtplanung und Vermessung – Herr Kurt (Fachbereichsleitung), Frau Mayer-Dukart, Herr Linder
7. TELB Tourismus & Events Ludwigsburg – Frau Mitna

## 3. Arbeitsphase 1: Bewertung der Ist-Situation

### 3.1. Arbeitsfragen: Gestaltung Freiraum

- Welche Funktionen nehmen die wichtigen Innenstadtplätze/ -räume heute ein?
- Welche Funktionen fehlen?
- Welche Funktion(en) sollten Schiller- und Arsenalplatz in diesem Kontext einnehmen und wer sind ihre Zielgruppen?
- Wie bewerten Sie die Verknüpfung der Plätze und Räume?
- Welche Rolle spielen Zeughausplatz und Arsenalgarten heute?
- Welche Anforderungen für eine hohe Aufenthaltsqualität stellt der Klimawandel an die Plätze/Räume?

### Team

Hr. Wille, Hr. Pesch, Fr. Siemensmeyer, Hr. Kurt, Hr. Geiger, Hr. Kuhnert, Fr. Schmidtgen

### Arbeitsergebnisse

In einer ersten Annäherung wird ein Bild von der Ludwigsburger Innenstadt gezeichnet, das sich aus **drei räumlichen Schwerpunktbereichen** zusammensetzt: Nördlich durch einen Handelsbereich von der Wilhelmgalerie bis zum Marstallcenter mit den Nebenstraßen; südlich durch den Bildungs- und Kulturbereich der ehemaligen Kasernenareale mit einer eigenwilligen und selbstbewussten Struktur und attraktiven öffentlichen Räumen sowie dem

Bahnhofsbereich als zukünftige Mobilitätsdrehscheibe. Der Marktplatz wird dabei als das Herzstück der Innenstadt angesehen.

In diesem räumlichen Gefüge sieht die Gruppe das **Areal um Schiller- und Arsenalplatz als einen grünen Raum** an, ein Raum für Besucher und Bewohner/innen, die dort zusammengeführt werden. Ein Ort, der für Freizeit, Erholung, Entspannung in Verbindung mit Gastronomie und Attraktionen gestaltet werden könnte, wie z.B. mit einer Sommerterrasse, oder dem Eislaufen im Winter. Es soll ein begehbarer, städtisch urbaner Hain mit schattenspendenden Sitzmöglichkeiten entstehen.

Zur Belebung des Arsenalplatzes sollen im Erdgeschoss des Staatsarchivs **gastronomische Angebote** geschaffen werden.

Im Gegensatz zur AG Einzelhandel wird die **Seestraße** nicht als reiner Handelsstandort gesehen, sondern im Kontext mit dem Arsenal- und Schillerplatz und den kleinen Passagen als ein „Experimentierraum für Handel und Dienstleistung“. Als Wegführung zur Seestraße soll die **Mathildenstraße, belebt durch kommerzielle Einrichtungen** im Erdgeschossbereich in der südlichen Gebäudereihe mit individuellen Läden (Lederwerkstatt, Galerie), attraktiver gestaltet werden. Gerade die jungen Menschen, die den Bildungscampus besuchen, sind Nachfrager entsprechender Angebote.

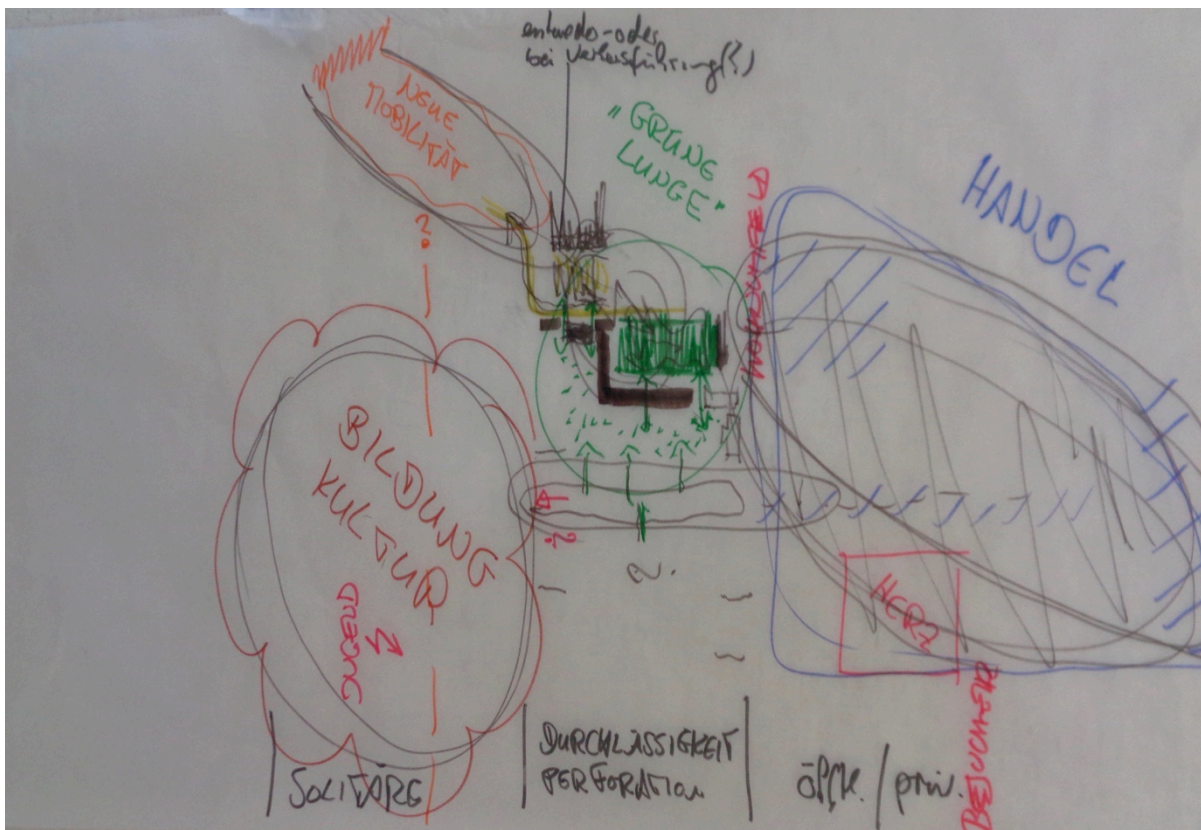


Abbildung 1: Arbeitsergebnisse der AG Gestaltung und Freiraum

### 3.2. Arbeitsfragen: Bespielung/ Marketing

- Welchen Stellenwert hat die Funktion Parken auf dem Arsenalplatz?
- Welche Bespielung für den Schiller- und Arsenalplatz wünscht man sich?
- Welche Potentiale bieten die beiden Plätze als Alleinstellungsmerkmal für das Stadtimago?

#### Team

Hr. Doderer, Hr. Müller, Fr. Mitna, Hr. Weißer, Fr. Boos, Hr. Lehmpfuhl, Hr. Dall'-Osteria

#### Arbeitsergebnisse

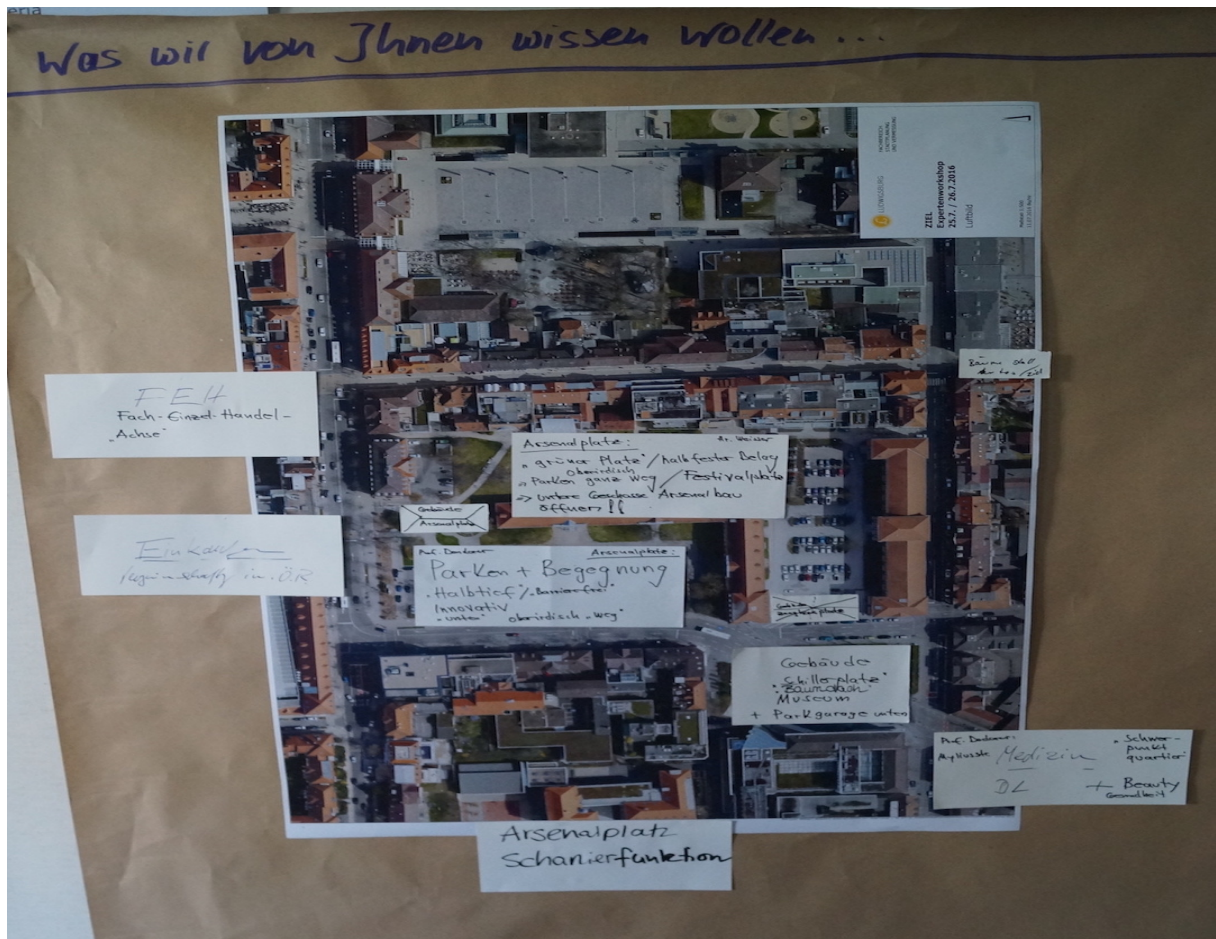


Abbildung 2: Arbeitsergebnisse der AG Bespielung/ Marketing

Die generellen gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen durch den demografischen Wandel und der vielfältigen Lebensstile gilt es bei der Gestaltung der Plätze zu berücksichtigen. Insbesondere die alternde Gesellschaft stellt besondere Ansprüche an die **Erreichbarkeit bestimmter Orte**. Das Auto wird weiterhin bevorzugtes Fortbewegungsmittel für diese Generation sein.

Die beiden Plätze bilden das Herzstück der Innenstadt. Sie stellen einen **hochemotionalen Raum** dar. Dieser soll möglichst gut erreichbar sein (ruhender Verkehr möglichst in zwei geschossigen Tiefgaragen untergebracht werden) und insbesondere der **Arsenalplatz mit Events** bespielt werden („grüner Platz“; halbfester Belag für potentielle Festivals).

Nach Meinung des Marketing Experten wird die Innenstadt zukünftig nicht mehr durch das Einkaufserlebnis dominiert, sondern vielmehr durch Begegnungsmöglichkeiten, Flanieren, Sehen und Gesehen werden – damit geht eine **„Vergemeinschaftung“ des öffentlichen Raums** einher. Um dieser Funktion gerecht zu werden, sollen mehr Verbindungen im Areal geschaffen und öffentliche Einrichtungen eher verlagert sowie mehr Cafés geschaffen werden. Denkbar ist auch ein Stadtgarten an dieser Stelle zu gestalten.

Kontrovers wurde in der Gruppe über die zukünftige Funktion des **Schillerplatzes** diskutiert: Während die einen **eher eine Bebauung** mit einem Museum sehen (ähnlich dem Weißhaupt in Ulm), stellt die Schillerstraße für die anderen eine **Scharnierfunktion** zwischen der „alten Stadt“ mit dem orthogonalen Stadtgrundriss und den neuen Erweiterungsgebieten dar. Eine Bebauung ist daher nicht vorstellbar. Vielmehr könnte ein Baumdach die Rasterstrukturen aufnehmen. Der Individualverkehr sollte in diesem Bereich herausgenommen werden.

Die Funktionen der städtischen Plätze werden von der Gruppe wie folgt zugeordnet:

- Der Marktplatz als gute Stube
- Der Rathaushof als Arrondierung der Verwaltungsgebäude und für kulturelle Veranstaltungen
- Der Schulcampus der Akademien gleichfalls für kulturelle Veranstaltungen
- Der Arsenalplatz als zukünftiger Eventplatz.

Es wird die Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts vorgeschlagen, das insbesondere auch den Umweltverbund (Carsharing, Rad- und Fußverkehre) berücksichtigt.

### 3.3. Arbeitsfragen Einzelhandel

- Wo sind die Einzelhandelsschwerpunkte in der Innenstadt?
- Welche sind nicht zukunftsfähig und sollten gestärkt werden?
- Welche Rolle übernehmen Arsenal- und Schillerplatz für den Einzelhandel?
- Sollten ggf. Einzelhandelsschwerpunkte einer neuen Nutzung/ Funktion zugeführt werden?
- Welche Ergänzungen zum Einzelhandel sind notwendig, um das Gesamterlebnis Innenstadt für alle Besucher-/ Nutzergruppen möglichst attraktiv zu machen und zu einer möglichst langen Verweildauer zu animieren?
- Welche Rolle übernehmen die beiden Plätze für die Einzigartigkeit der Innenstadt als Einzelhandelsstandort?

### Team

Hr. Acocella, Hr. Wotruba, Fr. Mayer-Dukart, Hr. Steinert, Hr. Linder, Fr. Hörter



Abbildung 3: Arbeitsergebnisse der AG Einzelhandel

### Arbeitsergebnisse

Als **Stärken der Innenstadt** bewertet die Gruppe die Entwicklungen entlang der Mylius-, Kirch- und der Wilhelmstraße sowie der beiden Einkaufszentren Marstallcenter und Wilhelmgalerie.

Als **Schwachstelle wird die Seestraße** gesehen. Durch die Konkurrenz vom Breuninger Land und dem online Handel wird zukünftig weniger Verkaufsfläche notwendig sein. Das könnte die Seestraße mit den vielen inhabergeführten Läden am stärksten bedrohen. Gleichzeitig wird der Seestraße durch die individuellen Läden ein unverwechselbarer Charakter der Ludwigsburger Innenstadt zugewiesen, den es zu erhalten gilt.

Um daher die **Frequenz auf der Seestraße zu erhöhen**, schlägt die Gruppe vor, einen direkten Zugang vom Schillerplatz zur Seestraße zu schaffen, d.h. entlang des Staatsarchivs. Dieser Weg soll attraktiver durch gastronomische Einrichtungen angelegt werden. Notfalls müsste dafür ein Gebäude auf der Seestraße weichen. Die südliche Arsenalstraße (Wegeabschnitt Schulstraße bis zur Schillerstraße) soll für den Kfz-Verkehr geschlossen werden. Die Ladenzeile entlang des Schillerplatzes und der Arsenalstraße werden nicht als ein Kerneinzelhandelsbereich bewertet. Die Platzkante des Schillerplatzes soll geschärft werden, ggf. durch ein zusätzliches Gebäude mit Gastronomie.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass das **gastronomische Angebot** in Ludwigsburg nicht unendlich steigerbar ist und bereits ein sehr gutes Angebot auf dem Marktplatz besteht.

Die beiden Einzelhandelsexperten weisen darauf hin, dass Ludwigsburg kleiner ist als es wahrgenommen wird. Es ist eine kleine (Groß-) Stadt. Durch die subjektive Wahrnehmung werden jedoch Ansprüche an die Innenstadt gestellt, die in der Realität nicht erfüllt werden können. In diesem Zusammenhang wird auf den **Prozess des „Gesundshrumpfens“** verwiesen: es wird abgeraten z.B. die **Mathildenstraße** im Handelsbesatz krampfhaft weiterzuentwickeln, da dieser Straßenabschnitt wenig bietet und unattraktiv für Fußgänger ist.

Auch sehen die Experten die Schillerstraße zukünftig nicht als Einkaufsstraße. Dem **Schiller- und Arsenalplatz wird keine Bedeutung als zukünftiger Handelsstandort** zugewiesen, da die Entfernungen vom Bahnhof zum Marktplatz und Marstallcenter viel zu groß sind, um diese Funktion über die Verbindungsachse aufrecht zu erhalten. An der falschen Stelle nicht wachsen, d.h. das passive **Gesundshrumpfen** zulassen, stabilisiert die anderen Einzelhandelsbereiche – so die Meinung der beiden Experten. Daher sollte das Areal Schiller-Arsenalplatz eher im Sinne einer Quartiersentwicklung betrachtet und die Chance genutzt werden, die Seestraße zu stärken.

Den Arsenalplatz als Eventplatz anzulegen, wird von der Gruppe kritisch gesehen. Für die kulturelle Bespielung wird eher der Rathaus Hof gesehen, so dass der Arsenalplatz durchaus ein grüner Platz werden kann.



#### 4. Arbeitsergebnisse der Entwurfsphase Leitideen für den Schiller- und Arsenalplatz

Folgende Arbeitsfragen wurden den gemischten Planungsteams für die Entwurfsphase gestellt. Insgesamt arbeiteten die Planungsteams vier Stunden an der Ausarbeitung ihrer Entwürfe.

##### Arbeitsfragen

- Was brauchen die Plätze zum Leben?
- Wie sollen sie zukünftig gestaltet werden?
- Welche Rolle sollen sie zukünftig im Zusammenspiel der Plätze einnehmen?
- Wie soll mit Zielkonflikten umgegangen werden?

#### Arbeitsergebnisse des Planungsteams 1

Hr. Pesch, Hr. Doderer, Hr. Kuhnert, Hr. Lehmpfuhl, Hr. Steinert, Hr. Geiger, Fr. Boos



##### Herleitung

> Der Wandel der Ansprüche der Bevölkerung an den öffentlichen Raum bringt sozioökonomische Veränderungen mit sich

> Aus der Stadt als Einkaufsstadt wird zukünftig eine Stadt der Begegnung und bringt veränderten Bedarf an neuen

Aufenthaltsqualitäten mit sich

##### Ideen für den Arsenalplatz

- Einen Baumhain als vielfältig nutzbaren Grünraum schaffen
- Grünraum als Scharnierfunktion bedenken
- Saisonal bespielbare Fläche (Eisbahn, Beachvolleyball usw.) schaffen
- Stadtklimatische Verbesserung erzielen
- Neue Attraktion schaffen
- Neue Begegnungsräume (Sport, Freizeit)
- Verbesserung der Wohnverhältnisse/ Multifunktionalität
- Steigerung der innerstädtischen Frequenz/ gastronomisches Angebot/ Soziale Kontrolle inklusive WC
- Bedarf an Stellplätzen kann unterirdisch gedeckt werden
- Bus-Haltestellen verlegen
- Erschließung muss stadtraumverträglich organisiert werden

### Nutzung (Staatsarchiv):

- Bespielung der öffentlichen Räume durch Erdgeschossnutzung, z.B. Cafés
- Ideal: Beitrag des gesamten Gebäudes zum öffentlichen Raum, durch z.B. Nutzung der Hochschule

### Stärkung der beiden Standorte Seestraße und Mathildenstraße

Durch Offenhalten der Wege von der Seestraße zum Schillerplatz entlang des Parkplatzes vor dem südlichen Gebäudekörper des Staatsarchivs wird dieser als ruhiger Innenbereich erlebbar und bespielbar (Spiellandschaft, Aufenthalt für junge Familien)

### Schillerplatz: zwei Gestaltungsvarianten für den Schillerplatz (Bündelung der Verkehre):

Bushaltestelle auf Schillerplatz zur Stärkung der Seestraße verlegen

### A Diagonale Verkehrsfläche

- Fußgängerleitung in Richtung Seestraße führen
- Stadtklimatische Verbesserung durch z.B. Wasserinstallation erreichen
- Gleichwertige Vorbereiche Kreissparkasse und Neubau Zeughaus schaffen

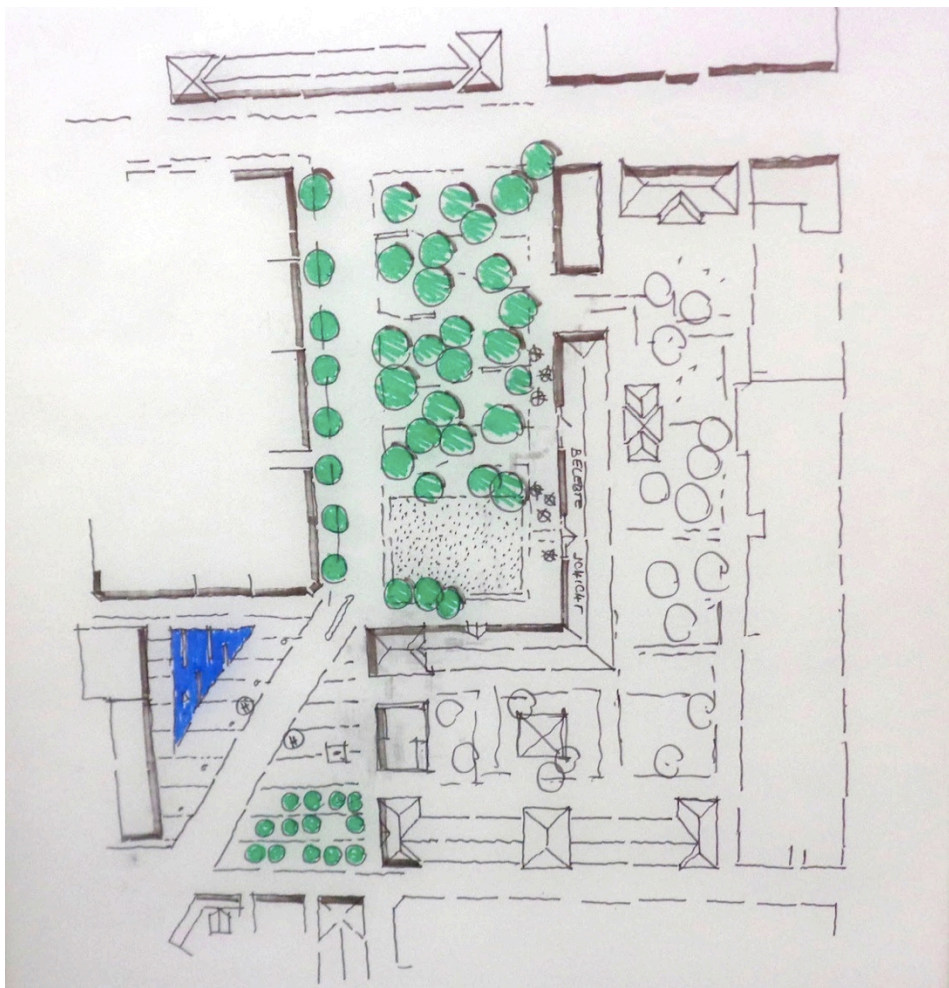


Abbildung 4: Entwurfsvariante A des Planungsteams 1

**B Verkehrsfläche am Rand**

- Zonierung der Rechteckflächen
- Baumbaldachin schaffen
- Stadtklimatische Verbesserung, durch Wasserinstallationen wie z.B. Sprühnebel)  
Vorbereich Sparkasse gestalten

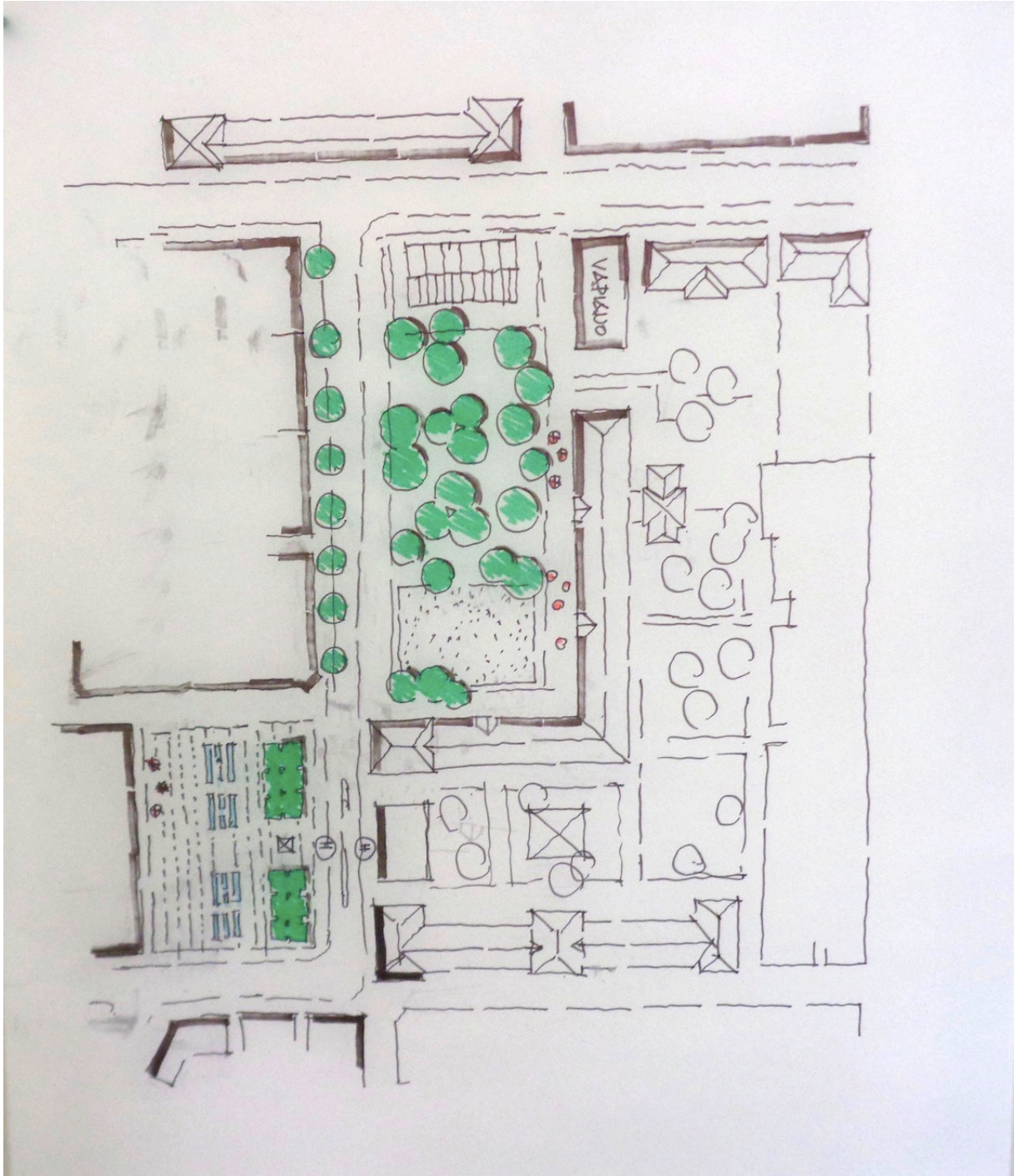


Abbildung 5: Entwurfsvariante B des Planungsteams 1

## Arbeitsergebnisse Planungsteam 2

Hr. Wille, Hr. Acocella, Hr. Müller, Hr. Kurt, Fr. Schmidtgen, Hr. Dall'Osteria

### Ziele:

Die vier öffentlichen Plätze als Freiräume nutzen:

1. Arsenalgarten
2. Arsenalplatz
3. Schillerplatz
4. Zeughausplatz

> Nutzungsmöglichkeiten optimieren

> Seestraße an die Innenstadt anbinden



### Probleme:

- Undefinierte, städtebauliche Zonen
- Große Distanzen und damit keine „Tragfähigkeit“ im Handel
- Schillerplatz zu überbewertet durch den Kreuzungsbereich

### Ansätze/ Lösungen:

- funktionale Ergänzungen zwischen Bahnhof (Myliusstraße bis Wilhelmstraße), z.B. durch Einzelhandel in Erdgeschosslagen
- **Arsenalgarten:** Als Rückzugsort, Raumteiler Kiosk
- **Zeughausplatz:** Als belebter Platz für Jugend/Junggebliebene und Verbindungsraum zwischen Seestraße und Schillerplatz, Mischnutzung für Open-Air
- großzügige Durchgänge zur/ von der Seestraße schaffen
- **Schillerplatz:** Scharnierfunktion für den Verkehr; die Diagonale bleibt und wird in der Arsenalstraße ohne Verkehr (nur ÖPNV) integriert; Knotenpunkt für Fahrradstation/ Mobilitäts- und Ladestation
- Fassung des Schillerplatzes durch Gebäude am Rand des Zeughausplatzes mit Durchlässen
- Mobilitätspunkt mit Bushaltestellen/ Radstation und Carsharing/ Ladestation einrichten
- **Arsenalplatz** wird zur grünen Lunge mit Nutzungen für Sportaktivitäten
- Wegeverbreiterung der nördlichen **Arsenalstraße** und Anbindung an Arsenalplatz
- Straßenkörper der **Mathildenstraße** verkleinern und Randparkplätze herausnehmen
- Nördlich des Ehrenmals ein neues Gebäude als **Raumteiler zur Wilhelmstraße** schaffen



Abbildung 6: Entwurf des Planungsteams 2

### Arbeitsergebnisse Planungsteam 3

Fr. Siemensmeyer, Hr. Wotruba, Fr. Mayer-Dukart, Hr. Weißer, Hr. Linder, Fr. Hörter, Fr. Mitna

#### Städtebau und Mobilität

- Die zentralen Raumfolgen vom Bahnhof zur Innenstadt aufwerten
- Das bestehende System der öffentlichen Räume, um zwei neue Plätze mit jeweils eigenständigem Charakter ergänzen
- Den Parkring weiterentwickeln
- Den Durchgangs- und des Parksuchverkehrs durch „Randlage“ der Zufahrten zur neuen Tiefgarage



- unter dem Schiller- und dem Zeughausplatz reduzieren
- Direkte Fußgängerwege zur Kreissparkasse und zur Seestraße sowie Richtung Arsenalplatz schaffen
- Mit neuen Nutzungen, wie z.B. Hochschule, Start-ups, Medizinische Dienstleistungen anreichern

### Schillerplatz

- Als „Drehscheibe“ zum Orientieren und Verteilen mit zentraler Bushaltestelle und weiteren Mobilitätsangeboten gestalten
- Charakter: urbaner Platz mit durchgehendem Belag, Bäume und Wasserelementen (z.B. bodengleiche Sprudler)
- Die Erdgeschosszone der Sparkasse mit Gastronomie anreichern
- Eine Platzkante im Osten durch ein neues, attraktives Gebäude ausbilden
- Die Durchlässigkeit zum neuen Zeughausgarten mit attraktiven Wegen gestalten

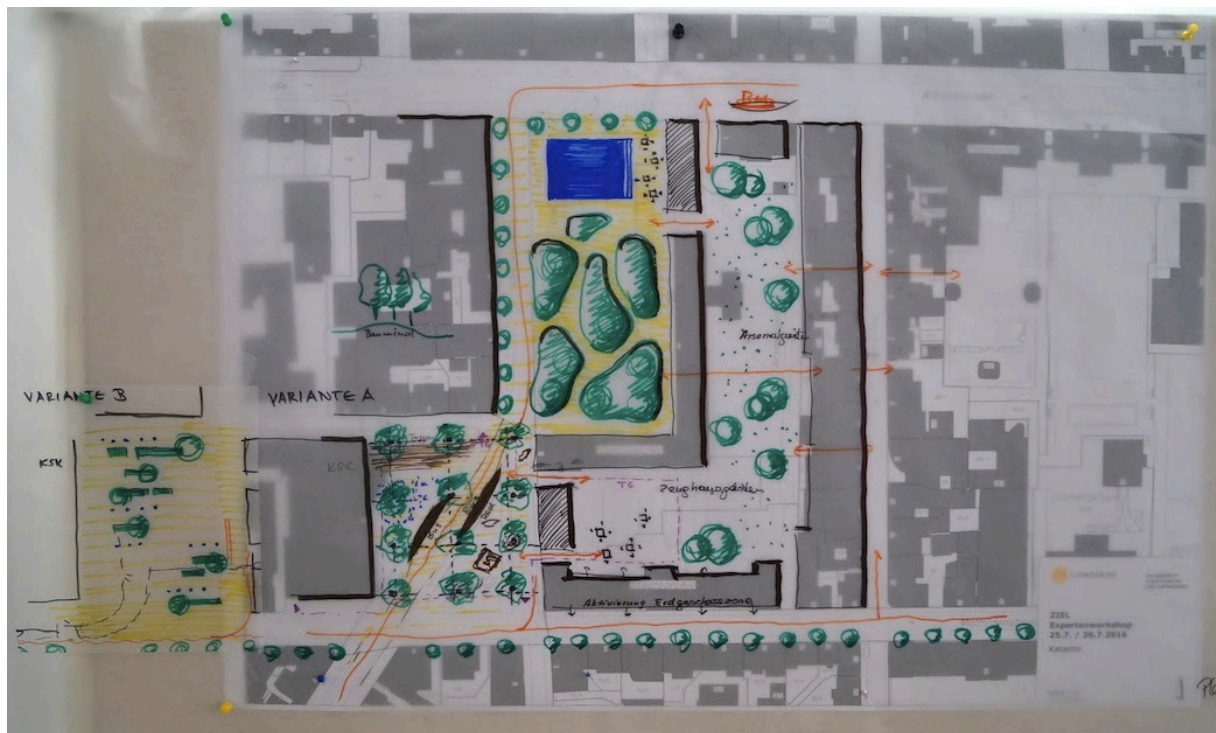


Abbildung 7: Entwurf des Planungsteams 3

### Zeughaus- und Arsenalgarten

- Ruhigen Innenhof mit Kinderspiel und Gastronomie gestalten
- Attraktive Wegeführung zur Seestraße schaffen
- Passagen aufwerten (z.B. durch Licht, Kunst, Bodenbelag)
- Mathildenstraße als Wegebeziehung der Fußgänger zur Seestraße aufwerten, wie z.B. durch die Aufwertung des öffentlichen Raumes, breitere Gehwege, Baumreihen, Erdgeschosszonen des Zeughauses aktivieren und attraktive Durchgänge zum Park schaffen

### Arsenalplatz

- Einen Treffpunkt zum „Ausruhen und Beobachten“ schaffen
- Künstlerische Grüngestaltung durch Geländemodulationen, wie z.B. „Bauminseln“
- Ein Wasserspiegel gestalten mit Sitzstufen als wichtiges Gestaltungselement und Maßnahme zur Klimaanpassung (bei Ablassen des Wassers auch als Multifunktionsfläche nutzbar)
- Schließung der nordöstlichen Raumkante durch ein neues, attraktives Gebäude mit Außengastronomie

### Zusammenfassung

Die externen und internen Expertinnen und Experten haben mit großem Engagement und Leidenschaft die Herausforderung der Stadt Ludwigsburg angenommen, an diesen beiden heißen Julitagen erste Blitzlichter auf die zukünftige Gestaltung des Schiller- und Arsenalplatzes zu werfen.

In den unterschiedlich zusammengesetzten Teams (thematisch und gemischt) ist hochmotiviert gearbeitet worden. Offensichtlich und spürbar war, dass alle Teilnehmenden Freude und Spaß im Miteinander der unterschiedlichen Kompetenzen hatten. Die Kreativität im geschützten Raum wurde sehr geschätzt und es war trotz unterschiedlicher Sichtweise eine kollegiale Stimmung im Arbeitsprozess.

Der Wunsch nach einem größeren Zeitfenster für die Ausarbeitung der Gestaltungsideen ist von wenigen geäußert worden. Dennoch ist das Ziel erste Entwurfsideen für eine Gestaltung der Stadträume zu erhalten, erreicht worden. Spannend war die bewusste Mischung der Kompetenzen des Städtebaus und der Stadtentwicklung, des Einzelhandels und Marketings sowie der Verkehrs- und Freiraumplanung. Dies führte durchaus zu kontroversen Diskussionen und Meinungsvielfalt, die schon einmal der „Lackmus“-Test für das weitere Verfahren waren.

Rückblickend wäre die Besetzung der drei Planungsteams mit jeweils einer Landschaftsplanerin und idealerweise einem Verkehrsplaner sinnvoll gewesen. Diese Aspekte sollten bei der Ausschreibung eines Wettbewerbsverfahrens oder einer Mehrfachbeauftragung besonders berücksichtigt werden.

Aus den drei Varianten ergeben sich für die Gestaltung des Schiller- und Arsenalplatzes folgende **übereinstimmende städtebauliche Empfehlungen** für die weitere Bearbeitung:

- Im Kontext der steinernen Plätze in Ludwigsburg soll der Arsenal- und Schillerplatz **ein grüner Platz** werden mit **unterschiedlichen Aktivitäts- und Ruhezon**en, entsprechend unterschiedlicher Bedürfnisse von Jung und Alt. Darüber hinaus soll **klimaangepaßt** viel Grün mit Wasserspiel, Baumhainen und grünen Baldachinen als Schattenspender entstehen.

- Während das Team um Frau Siemensmeyer die Leitidee des „Grünen Platzes mit ruhigen Zonen (**„Ausruhen und Beobachten“**) für das gesamte Arsenalareal (mit Arsenalgarten und Zeughaushof) entwickelt hat, entwirft das Team um Professor Pesch einen **„Platz des aktiven Miteinanders“** und Belebung vieler Gebäude durch unterschiedliche Nutzungen. Das Team Wille wirft einen sehr differenzierenden Blick auf die Freiraumeigenschaften plus Wegeführungen: den eher ruhigen Zonen mit Aufenthaltselementen im Arsenalgarten, dem **grünen, mehrfachnutzbaren wiesenartigen mit Baumsaum gestalteten Arsenalplatz** und einer Arsenalpiazza, die Bindeglied zwischen Schillerplatz und Seestraße sein soll sowie einer grün gestalteten Arsenalstraße zur Wilhelmstraße. Eine Perlenkette ganz unterschiedlicher Freiraumqualitäten, ein **„dynamischer Zeughausplatz“** ohne Autoverkehr.
- Besonderen Wert legen alle drei Teams auf die **Verbindung des Schillerplatzes/Myliusstraße zur Seestraße**. Hier soll die individuelle Einzelhandelsstruktur erhalten und weiterentwickelt werden.
- Der **ruhende Verkehr** soll unterirdisch verlegt werden, um großzügige Platzgestaltungen mit neuen Nutzungen zu erreichen.
- Der fließende Verkehr (MIV + ÖV) soll in jedem Fall gebündelt werden. Der Individualverkehr soll weitestgehend aus diesem Areal rausgehalten werden
- Die **Raumkanten der historischen Platzfiguren** sollen durch zusätzliche Gebäude an der Wilhelmstraße, aber auch an der Schillerstraße/Arsenalstraße geschaffen werden
- Die Westseite des Arsenalplatzes (Zone vor dem Buchladen, Kino Volksbank etc.) soll attraktiver gestaltet und die Wegeverbindung aufgeweitet werden
- die Bushaltestellen sollen auf den Schillerplatz verlagert werden und dieser zukünftig eine Mobilitätsdrehscheibe sein
- für das Schillerdenkmal soll auf dem gleichnamigem Platz ein angemessener Standort gefunden werden
- bestehende Bäume sollen möglichst erhalten bleiben

**Konträr** wurde letztendlich die Frage der Erhaltung oder Auflösung der diagonalen Straßenführung über den Schillerplatz diskutiert. Das Team Pesch und Siemensmeyer haben dazu jeweils eine zweite Variante entworfen.

**Keine übereinstimmenden Empfehlungen** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

- Die Wegeführung zur Seestraße als zentrales Element zur Belebung des Zeughausplatzes wird zwischen den Experten des Städtebaus (über Mathildenstraße) und des Einzelhandels (über Arsenalgarten/Zeughaushof) kontrovers diskutiert. Es werden zwar offensichtliche und **einladende Durchlässe** vom Arsenalgarten gefordert. Die Wegeverbindungen werden allerdings unterschiedlich beurteilt: während das Team Pesch und Siemensmeyer für eine Wiederbelebung der Wegeführung über die **Mathildenstraße** plädieren, stimmt das Team Wille für die Idee von Hr. Acocella, eher eine „neue“ belebte Wegeführung **entlang des Zeughausplatzes**, um eine weitere Planungsoption zur Diskussion zu stellen. Dies bedarf sicherlich noch der näheren Untersuchung im weiteren Planungsverfahren.



Insgesamt sind in dem Workshop mit kleinen Teams sehr kreative und wegweisende Ideen entstanden, die den Weg und vor allen Dingen den Blick für die weiteren Gestaltungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten des Schiller- und Arsenalplatzes aufzeigen.

### **Ausblick**

Auf Grund der Kürze der Zeit konnten diese Ideen nur andeutungsweise und skizzenhaft zu Papier gebracht werden. Eine deutlichere und ausführlichere Visualisierung kann erst nach Festlegung der Rahmenkriterien im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbsverfahrens erfolgen.